

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 184 (1911)

Artikel: Die Staatsoberhäupter Europas
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-657074>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Staatsoberhäupter Europas.

I. Deutschland.

Deutsches Reich. Wilhelm II., deutscher Kaiser und König von Preußen, geb. 27. Januar 1859, folgt seinem Vater Friedrich III. in der Regierung am 15. Juni 1888. Thronfolger: Friedrich Wilhelm Viktor August Ernst, Kronprinz, geb. 6. Mai 1882.

Bayern. König Otto I., geb. 27. April 1848, folgt seinem Bruder Ludwig II. am 10. Juni 1886 unter der Regentschaft seines Oheims Luitpold.

Sachsen. König Friedrich August, geb. 25. Mai 1865, folgt seinem am 15. Oktober 1904 verstorbenen Vater Georg. Kronprinz: Georg Ferdinand, geb. 15. Januar 1893.

Württemberg. König Wilhelm II., geb. 25. Februar 1848, folgt dem Sohne seines Großvaters, dem am 6. Oktober 1891 verstorbenen Karl I.

Baden. Großherzog Friedrich II., geb. 9. Juli 1857, regiert seit 28. September 1907.

Hessen-Darmstadt. Großherzog Ernst Ludwig, geb. 25. November 1868, folgt seinem Vater, dem Großherzog Ludwig IV., am 13. März 1892.

II. Außerdeutsche Staaten.

Belgien. König Albert I., geb. 1875.

Dänemark. König Friedrich VIII., geb. 3. Juni 1843. Kronprinz: Christian, geb. 26. September 1870.

Frankreich. Republik seit 3. September 1870. Präsident: Fallières.

Griechenland. König Georg I., geb. 24. Dezember 1845. Kronprinz: Konstantin, geb. 2. August 1868.

Großbritannien. König Georg V., geb. 3. Juni 1865.

Italien. König Viktor Emanuel, geb. 11. November 1869, regiert seit 29. Juli 1900.

Liechtenstein. Fürst Johann II., geb. 5. Oktober 1840.

Luxemburg. Großherzog Wilhelm, geb. 22. April 1852.

Monaco. Fürst Albert, geb. 13. November 1848. Erbprinz: Ludwig, geb. 12. Juli 1870.

Montenegro. Fürst Nikolaus I., geb. 25. Sept. 1841. Erbprinz: Danilo Alexander, geb. 17. Juni 1871.

Niederlande. Königin Wilhelmine, geb. 31. Aug. 1880.

Norwegen. Haakon VII., geb. 3. August 1872, gewählt vom Storting am 18. November 1905. Ist der zweite Sohn des regierenden Königs von Dänemark.

Österreich. Kaiser Franz Josef I., geb. 18. August 1830.

Portugal. König Manuel II., geb. 15. November 1889.

Rumänien. König Karl I., geb. 20. April 1839, regiert seit 20. April 1866.

Rußland. Kaiser Nikolaus II., geb. 18. Mai 1868, folgt seinem am 1. Nov. 1894 † Vater Alexander III.

Schweden. König Gustav V., geb. 16. Juni 1858.

Schweiz. Republik. Präsident: Robert Comtesse, geb. 1847. Vizepräsident: Marc Ruchet, geb. 1853.

Serbien. König Peter I., geb. 12. Juli 1844.

Spanien. König Alfons XIII., geb. 17. Mai 1886, regiert seit 17. Mai 1903.

Türkei. Großsultan Mohamed V., geb. 1844.

Über die Verfassung der Schweiz.

Der schweizerische Bundesstaat besteht aus 22 Kantonen, von denen 3 wieder in Halbkantone zerfallen, also im ganzen aus 25 verschiedenen Staatswesen, die sämtlich souverän sind, soweit ihre Souveränität nicht durch Bundesverfassung beschränkt ist. Die oberste Gewalt des Bundes wird durch die Bundesversammlung ausgeübt, bestehend aus National- und Ständerat. Für Bundesgesetze und Bundesbeschlüsse ist die Zustimmung beider Räte erforderlich; können sie sich nicht einigen und erklären sie ihre Gegenbeschlüsse definitiv, so fällt der betreffende Gesetzes- oder Beschlussesentwurf dahin. Für alle neuen Gesetze oder Bundesbeschlüsse, sofern sie nicht „bringlich“ erklärt werden, besteht eine Referendumsfrist von 90 Tagen. Verlangen während dieser Zeit entweder 8 Kantone als solche durch Ständesvotum oder wenigstens 80,000 stimmbfähige Bürger mittelst Unterschriften das Referendum, so muß das Gesetz oder der Bundesbeschluss

der Volksabstimmung unterbreitet werden; das absolute Mehr entscheidet sodann über Annahme oder Verwerfung. Der Nationalrat wird aus Abgeordneten des schweizerischen Volkes, je 1 Mitglied auf 20,000 Seelen oder einen Bruchteil über 10,000, in direkter, in 48 eidgenössischen Wahlkreisen vorgenommener Wahl gebildet. Amtsdauer 3 Jahre. Der Ständerat besteht aus 44 Abgeordneten der Kantone, je 2 aus jedem Kanton, resp. je 1 aus jedem Halbkanton. Wahlart und Amtsdauer sind je nach den Kantonen verschieden. Die oberste vollziehende und leitende Behörde ist der Bundesrat, bestehend aus 7 Mitgliedern, je weilen in der ersten Session nach der Integralerneuerung des Nationalrates durch die vereinigte Bundesversammlung auf 3 Jahre gewählt. Präsident und Vizepräsident werden alljährlich von der Bundesversammlung ernannt. Dasselbe Mitglied ist als Präsident für das folgende Jahr nicht wieder wählbar.